

Das Scharnier



Gemeindebrief Nr. 93

1/2013





	Seite		
Geistliches Wort	4		
Bauprojekt Gemeindezentrum	6		
Konfirmation	8		
Kirchenjubiläum 2012	9		
Bastelkreis: Adventsverkauf	11		
Lufums	12		
Weihnachtsmusical	13		
Predigtreihe und Abendgottesdienst	15		
Kinderchor	16		
Jugend	17	Gruppen und Kreise	28
Sammlung Gustav-Adolf-Werk	21	Infos – kurz notiert	29
Abschied Ellen Jouvenal	22	NACHgedacht	30
Kirchenwahl	23	Freud und Leid	31
Weltgebetstag	24	Gottesdienste	32
Jugendwerk und Laufgruppe	25	Inserate	34
Kirchentag	26	Plakat Passionsandachten	40

„*Das Scharnier*“ finden Sie auch als farbige pdf-Datei auf unserer Website unter www.kircheinheddesheim.de

Impressum: DAS SCHARNIER

*Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Heddesheim, Beindstr. 6, 68542 Heddesheim,
Tel. 06203-42836, Fax 06203-46208*

Email: Pfarramt@kircheinheddesheim.de; Internet: <http://www.kircheinheddesheim.de>

Verantwortlich i.S.d.P.: Pfr. Dr. Herbert Anzinger, Beindstr. 6, 68542 Heddesheim

Fotos: Herbert Anzinger, Mariam Megrelishvili

Gedanken zur Jahreslosung 2013



Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

(Hebräerbrief 13,14)

Heimat – Was ist Heimat?

„Heimat“ steht für Orte der Kindheit. Es steht für vertraute Landschaften und Gebäude; das Elternhaus, den Blick über weite Felder, den Kirchturm. Und es steht für Menschen, Eltern, Freunde, die diesen Orten ein freundliches Gesicht verleihen.

„Heimat“ ist Erinnerung. Es ist ein vergilbtes Foto in einer alten Fotoschutulle, der verkratzte Klang einer eingestaubten Schallplatte oder das Flimmern eines verwackelten Super-8-Films, der einen Jungen mit Schultüte zeigt.

„Heimat“ ist das, was einmal war.

Aber nicht nur:

„Heimat“ ist auch Erwartung und Aufgabe. Es ist das, was ich meinen Kindern bieten möchte, was ich mir und den Meinen „schaffen“ will.

„Heimat“ ist die Hoffnung auf bessere Zeiten. Es ist die Sehnsucht, die mich in die Ferne zieht, die mich von einem Ort träumen lässt, an dem ich mich zu-

rücklegen kann und sagen: „Jetzt bin ich da! Hier ist gut sein!“

Manchmal ist „Heimat“ aber auch ein Anspruch, den Menschen einander streitig machen. „Heimat“ ist ein Kampfbegriff von Nationalisten und Fanatikern. Er deklariert ein besonderes Besitzrecht, verlangt nach Grenzen, Schutz, Verteidigung und dient der Rechtfertigung schlimmster Gewalt.

Demgegenüber betont die Jahreslosung:

Wir haben hier keine *bleibende* Stadt, kein exklusives Besitzrecht auf irgendeinen Ort dieser Erde, an den unser Heil und Leben gebunden wäre. Am Ende müssen wir mit leeren Händen weiter.

Darum gibt es auch keinen „heiligen“ Boden, schon gar keine „heili-

gen“ Kriege um denselben. Es gibt nur unheilige Kriege um Land, das keinen glücklich macht, so lange nicht Menschen in Frieden darauf leben können.

Kein Ort der Welt ist es wert, mit dem Blut von Menschen bezahlt zu werden. Aber jeder Mensch, egal welcher Abstammung, ist es wert, dass wir ihm mit Achtung und Offenheit begegnen, dass wir uns anhören, was er mit „Heimat“ verbindet, wovon er träumt und wonach er sich sehnt.

Denn dann werden wir feststellen, dass wir bei aller Verschiedenheit so fremd gar nicht sind; dass wir alle dieselbe Sehnsucht in uns tragen und mit demselben Recht von einem Leben träumen, das uns Sicherheit, Geborgenheit und Freiheit bietet.

Der Zielpunkt, an dem sich dieser Traum bleibend verwirklicht, ist das, was die Jahreslosung die „ewige Stadt“ nennt. Der Seher Johannes nennt ihn das „himmlische Jerusalem“. Für Jesus ist es das „Reich Gottes“.

Diese „Heimat“ ist Vision. Sie ist Hoffnung für alle, die auf dieser Welt keine Heimat finden; Verheißung für alle, die sie mit leeren Händen wieder verlassen müssen und Trost und Hoffnung für alle, die auf ihr allein zurück bleiben.

Sie ist aber auch Aufgabe und Auftrag für alle, die als Christinnen und Christen mit beiden Beinen in diesem Leben stehen.

Denn wir sind in die Nachfolge gerufen, nicht in den Wartestand. Und Gottes Geist ist nicht der Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.

Suchen, fragen, klopfen, unterwegs sein mit anderen, Grenzen überwinden, Türen öffnen – das sind die Bewegungen, in denen sich unser Glaube lebendig erweist.

Und wenn es auch nicht in unserer Macht steht, die ewige Stadt aus eigener Kraft zu erreichen, so liegt es doch in unserer Verantwortung, dafür Sorge zu tragen, dass diese Erde allen Menschen eine „Heimat“ bieten kann, die diesen Namen verdient. D.R.

JAHRESLOSUNG**2013**

HEBRÄER 13,14

Wir haben hier keine bleibende **Stadt**, sondern die zukünftige suchen wir.

Planungsstand: Neues Gemeindehaus

Breite Zustimmung für das Siegermodell

Beim Architektenwettbewerb am 19. September 2012 belegte der Entwurf des Architekturbüros „Motorplan“ in großer Übereinstimmung den ersten Platz. Im Rahmen der Gemeindeversammlung am 21. Oktober 2012 wurden die Pläne der Gemeinde vorgestellt und von dem Architekten Urs Löffelhardt erläutert.

Länger diskutiert wurde die zurückgesetzte Lage des Gemeindehauses und die breite Öffnung zur Oberdorfstraße, die von zwei Gemeindegliedern zum Teil scharf kritisiert wurde. Dieser Kritik mochte sich von den Anwesenden jedoch niemand anschließen. Das breite Blickfenster zur Kirche, die offene und freie Durchwegung von der Oberdorfstraße in die Beindstraße sowie die

barrierefreie Anbindung des neuen Gemeindehauses an die Evangelische Kirche wurden mehrheitlich begrüßt.

Bei der Sitzung des Gemeindebeirates war dann die Lage auch kein Thema mehr. Besprochen und diskutiert wurde vielmehr das Raumkonzept, das nicht in allen Punkten den Vorgaben in der Ausschreibung entsprach. Zwei Punkte, über die besonders diskutiert wurde, betrafen die Lage der Toiletten im 1.OG, die für Gottesdienstbesucher etwas umständlich zu erreichen sind, sowie den Gemeindesaal hinsichtlich Größe, Höhe und die räumliche Trennung von der Küche.

In einer Sondersitzung des Kirchengemeinderates mit den Architekten Urs Löffelhardt und Johann Bierkandt am 24. November 2012 wurden diese Punkte eingehend besprochen. Ergebnisse der Sitzungen waren u.a.: Das Architekturbüro prüft die Möglichkeit, Toiletten anzulegen, die von außen zugänglich sind und nicht nur Gottesdienstbesuchern einen „schnellen Weg“ erlauben, sondern auch bei Gemeindefeiern im Freien von großem Vorteil wären. Desweiteren wird geprüft, inwieweit es möglich ist, den Saal in



Gemeindeversammlung

seiner Gesamtfläche und Höhe auszuweiten, ohne groß in die Kubatur des Gebäudes einzugreifen. Bleiben, wie im Entwurf vorgesehen, soll hingegen die Lage der Küche, die vom Saal durch das Foyer getrennt ist. Argumente, die im Rat überzeugen konnten, waren: Die Lage des Saals nahe der Kirche ist ebenso plausibel wie die Lage der Küche in Richtung Oberdorfstraße (zwecks Anlieferung). Die Entfernung beider Räume beträgt nur ein paar Meter. Bei Veranstaltungen im Saal ist eine Beeinträchtigung durch Geräusche und Gerüche aus der Küche ausgeschlossen. Zudem wäre es möglich, parallel zu Veranstaltungen das Foyer für eine Imbisspause auszurüsten. Als überaus praktisch wurde auch der Zugang der Küche von zwei Seiten gewürdigt.

Die Frage nach dem Lagerraum

Ein wichtiger Punkt für die Architekten, der derzeit auf unserer To-do-Liste ganz oben steht, ist die Ermittlung der notwendigen Lagerflächen. Hier sind alle Gruppen und Kreise unserer Kirchengemeinde zur Mitarbeit aufgefordert. Ermittelt werden muss nämlich nicht nur der reine Platzbedarf, sondern auch Lagerart und Lagerort (wo wird was wie oft im Jahr gebraucht?). Darüber hinaus gilt: Nicht alles, was derzeit in diversen



Sondersitzung Kirchengemeinderat

Räumen und Schränken herumdümpelt, muss in das neue Gemeindehaus umziehen. Da eine Ausweitung von Lagerkapazität zwangsläufig auf Kosten der Raumgrößen geht, sollte nur mitgenommen werden, was auch wirklich zukünftig gebraucht wird.

Für die weitere Planung in Zusammenarbeit mit den Architekten wurde ein Ausschuss bestehend aus Mitgliedern des Kirchengemeinderates und des Bauausschusses gegründet. Dieser umfasst die Herren Herzog, Lederer, Geisinger und Rafflewski, sowie die Frauen Seitz, Wiczorek und Laub.

D.R.



Gruppe Ost

Konfirmation am 10. März 2013

Anna-Maria Back
 Sarah Baumann
 Isabelle Dursy
 Alisa Finger
 Michelle Högy
 Alicia Hoffmann
 Sarah Lahr
 Hannah Mautner
 Lesly Ann Pfeiffer
 Carolin Sabrina Strobel
 Carina Theobalt
 Jana Vierling
 Philipp Bernd
 Richard Bitner
 Robert Bowien
 Tobias Kronauer
 Noel Samuel Kuenzer
 Jonas Ludwig
 Dennis Müller
 Leon Rinke
 Leon Stemmlé

Gruppe West

Konfirmation am 17. März 2013

Denise Bickel
 Selina Bickel
 Allegra Fernando
 Sophie Gregor
 Nina Lay
 Sophie Peter
 Chiara Räßle
 Giulia Räßle
 Laura Gina Voigt
 Louisa Zeuner
 Max Ahlheim
 Lars Baltz
 Marco Binder
 Emil Fritz
 Selim Paul Klaiber
 Markus Pfliegensdörfer
 Alexander Rothaler
 Marvin Zager

Gesprächsgottesdienst aller Konfirmanden 2. März 2013 um 15.30 Uhr

Reise in die Heddeshheimer Geschichte

Am 13. November 2013 jährte sich die Einweihung der Evangelischen Kirche Heddeshheim zum 140. Mal. Dies nahm die Kirchengemeinde zum Anlass, interessierten Bürgern durch eine Vortragsveranstaltung und eine Ausstellung einen Einblick in die Heddeshheimer Geschichte der letzten vier Jahrhunderte zu vermitteln.

Pfarrer Dr. Martin Mautner hatte sich bereit erklärt, Klavierstücke zu spielen, die für die jeweils behandelte Epoche typisch waren. So begann der Abend zunächst mit einem Stück von Scott Joplin, gefolgt von einem anlässlich des 100jährigen Kirchenjubiläums gedrehten Film über die 1972 durchgeführten Veranstaltungen (Vortrag von Dr. Weitz, Gemeindeabend mit Theateraufführungen, Festgottesdienst und Konzert). Brigitta Schmidt kommentierte den Stummfilm und erinnerte an viele inzwischen schon verstorbene Heddeshheimer.

Danach versetzte Pfarrer Dr. Herbert Anzinger die Zuhörer ins 19. Jahrhundert und berichtete davon, wie es kam, dass Heddeshheim ab 1807 wieder eine eigenständige Pfarrei wurde. Bis dahin war die Gemeinde von einem in Ladenburg ansässigen Pfarrer versehen worden, der mit einem Pferd zu den Gottesdiensten nach Heddeshheim geritten kam, weil der Weg damals

noch „ungangbar“ war. Die reformierte Gemeinde ließ damals das vorher als Schule genutzte Haus in der Oberdorfstraße zum Pfarrhaus umbauen. Unter anderem wohnte in diesem Pfarrhaus von 1832 bis 1844 auch Pfr. Georg Friedrich Schlatter, der schon damals zu den Wortführern der 1848er Revolution gehörte. Die Bevölkerung im 19. Jahrhundert wuchs stetig, deshalb genügte die 1756 gebaute reformierte Kirche nicht mehr. Da die Ortsgemeinde nicht über die Mittel für einen Kirchenneubau verfügte, entschloss sich die Landeskirche dazu, den notwendigen Bau „gutthatsweise“ aus dem „Unterländer Kirchenfonds“ zu finanzieren. Der Architekt Behaghel wurde mit der Planung und Durchführung beauftragt. Pfr. Anzinger zitierte u.a. aus einem langen Brief, in dem dieser die Schwierigkeiten schilderte, die das Grundwasser bei der Fundamentierung des Turms bereitete, und wie es ihm trotz des Krieges 1870/71 gelang, die Herstellungskosten gering



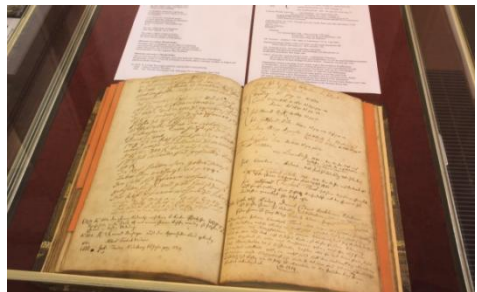
zu halten, weil er auf Einhaltung der vor dem Krieg geschlossenen Verträge pochte.

Nach einem kurzen musikalischen Intermezzo ging es weiter zurück ins 18. Jahrhundert. Damals gehörte Heddesheim zur Kurpfalz, die von katholischen Herrschern regiert wurde. Aufgrund der Religionsdeklaration von 1805 mussten damals die Reformierten, die die überwiegende Mehrheit der Heddesheimer Bevölkerung stellten, die Remigiuskirche an die Katholiken abtreten. Eine Zeitlang richteten sie sich einen Bahrn in der Zehntscheuer für ihre Gottesdienste her, eine Zeitlang hielten sie diese im 1719 erbauten Rathaus ab. 1753 konnten sie allerdings von den Erben des Altbürgermeisters Johannes Alles das Grundstück in der Oberdorfstraße erwerben. Während das Wohnhaus als Schule genutzt wurde, wurde eine am Nordrand des Grundstückes gelegene Scheune zur alten reformierten Kirche umgebaut, die dann fast 120 Jahre den Reformierten als Gotteshaus dienen sollte, in der Folgezeit die Gemeinde aber finanziell stark belastete.

Nach einem weiteren Musikstück warf Pfr. Anzinger einen abschließenden Blick auf das 17. Jahrhundert in Heddesheim, also in die Zeit nach dem Dreißigjährigen Krieg. Die kurfürstlichen Landesherren förderten damals die Reformierte Kirche nach Kräften. Aus den Kirchenbüchern geht hervor, dass auch in Heddesheim die Kirchengzucht geübt wur-

de. So musste beispielsweise 1662 ein gewisser Adam Schaarman 1 Pfund Heller an die Armenkasse zahlen, weil er seine Frau „übermäßig“ geschlagen hatte, und Abraham Kleinhanßen 1 Gulden, weil er sein Gesind am Sonntag hatte arbeiten lassen. Besonders zum Ende des Jahrhunderts hatten die Heddesheimer erneut darunter zu leiden, dass die Franzosen Heddesheim noch zweimal in Schutt und Asche legten. Es nötigte ihm Respekt ab, sagte Anzinger zum Schluss seines Vortrags, dass es früheren Generationen trotz weitaus schwererer Lebensverhältnisse wichtig war, einen gottesdienstlichen Ort zu haben, für den sie große Opfer auf sich nahmen.

In der Woche darauf wurden alte Heddesheimer Kirchenbücher und Dokumente aus dem Pfarrarchiv im Chorraum der Kirche ausgestellt.



Erfolgreicher Adventsverkauf

Am 1. Dezember 2012 fand wie in jedem Jahr der schon lang erwartete Adventsverkauf statt. Bereits vor der Eröffnung um 14 Uhr standen viele Besucher vor dem Kindergarten in der



Werderstraße, um eingelassen zu werden. Schon im Treppenhaus zum Werdersaal wurde man von einer adventlichen Dekoration empfangen. Im Saal erwarteten den Besucher ein reichhaltiges Angebot an Selbstgebasteltem aus Tonpapier, selbstgestrickte Strümpfe und Schals, selbstgebackene Plätzchen, hausgemachte Marmelade und wunderschöne Weihnachtskarten. Vor allem die ca. 125 gebundenen Tür- und Adventskränze, Kränze aus Rebholz und viele dekorative Gestecke fanden reißenden Absatz. Das reichhaltige Kuchenbuffet lud die Besucher ein, an festlich dekorierten Tischen Platz zu nehmen und bei Kaffee und Kuchen, heißen Waffeln oder Glühwein sich auf den ersten Advent einzustimmen.

Viele, viele fleißige Hände wurden wieder für dieses Ereignis benötigt.

So ist es den beiden Initiatorinnen Sieglinde Laub und Brigitta Schmidt ein großes Anliegen, hier an dieser Stelle auch im Namen des Kirchengemeinderats, allen Helfern und Mitarbei-



terinnen vom Bastelkreis, Frauenkreis und Gymnastikgruppe für ihre Mitarbeit zu danken. Vor allem geht ein großer Dank an die Frauen, die eine Woche lang von morgens 9.00 Uhr bis abends 22.00 Uhr fast ununterbrochen Kränze gebunden und Gestecke ausgeschmückt haben. Froh und dankbar waren sie über die Helfer, die beim Aufbau und Dekorieren mitgeholfen haben und über die Spenden von Kuchen, Gebäck und Marmelade. Den Zulieferern von Tannengrün und natürlich den Besuchern des Adventsverkaufs gilt ebenso ein großer Dank, denn ohne ihre Spende und den enormen Verkauf, wäre der finanzielle Erfolg nicht möglich gewesen. Auf Wunsch der Bastelfrauen soll der Erlös in Höhe von 4.000 Euro für die Kucheneinrichtung im neuen Gemeindezentrum verwendet werden.

U. Metzger

Geigenklänge verzauberten die Besucher beim traditionellen Lufums-Konzert

Dank der Vermittlung von Dieter Kolb kamen die Besucher des tradi-



onellen Lufums-Konzert, das der Förderverein für Evangelische Kirchen-



musik jedes Jahr am Ersten Advent in unserer Kirche ausgerichtet, zu einem

Musikerlebnis der besonderen Art. Dieter Kolb hatte nämlich den renommierten jungen Violinisten Stefan Krznic aus Viernheim für eine Benefiz-Veranstaltung zugunsten unseres Fördervereins gewinnen können. Allerdings kam er dann nicht allein, sondern brachte eine bezaubernde, junge Musikerin mit, Emika Müller, mit der zusammen er u. a. ein

mehrsätziges Stück für zwei Violinen des ungarischen Komponisten Miklós Rózsa vortrug. Hier wurde Musik auf internationalem Niveau geboten: Sehr einfühlsam in den lyrischen Passagen, aber ebenso auch energisch und zupackend in technisch höchst anspruchsvollen Passagen.

Neben den beiden Geigern setzte sich auch unser Organist Henning Scharf wie gewohnt gekonnt in Szene und stand den beiden Streichern in nichts nach. Von ihm hörten die Konzertbesucher u. a. die romantische Orgelsonate in a-moll von Josef Gabriel Rheinberger sowie eine verjazzte Improvisation über mehrere bekannte Weihnachtslieder.

Seinen Abschluss fand das überaus gelungene Konzert bei Glühwein und Laugenstangen im Georg-Friedrich-Schlatter-Haus.

ha

Neuaufgabe von „Jakobs Stern“ an Weihnachten***Musical begeistert Groß und Klein***

Im Jahr 2009 wurde das von Henning Scharf (Musik) und Dierk Rafflewski (Text) geschriebene Musical „Jakobs Stern“ zuletzt aufgeführt. Für die Wiederaufführung am vergangenen Weihnachtsfest wurde es noch einmal kräftig umgekrempt, mit neuen frechen Dialogen versehen und um jazzige und klassische Stücke ergänzt. So erklang nicht nur das bekannte Halleluja von G.F. Händel, sondern auch die von Henning Scharf bearbeiteten Stücke „watermelon man“ und „cantaloupe island“ von Herbie Hancock. Sie brachten neuen Schwung in „Jakobs Landgasthof“.

Die „Schafe“ mitgerechnet waren rund 35 Kinder beim Musical beteiligt. Gemessen an früheren Aufführungen war das eher wenig, doch für die Proben optimal – zumal die Kinder wirklich *alles* gegeben haben: Die Motivation war von Anfang an großartig. Alle beherrschten ihre Texte (und es gab so viel Text wie noch nie zum Auswendiglernen). Die Spannung wurde bis zuletzt gehalten. Und wäre es nach den Kindern gegangen, hätte das Musical ruhig noch eine Stunde länger sein dürfen.

Die „Generalprobe“ fand erstmals im Rahmen eines Familiengottesdienstes am Sonntag, den 23. Dezember 2012, statt.

Die Kirche war gut besucht und die anwesende Gemeinde durfte sich einer Vorstellung erfreuen, die – anders als



im letzten Jahr – wie am Schnürchen klappte. Schade nur, dass zu der frühen Tageszeit und angesichts der hellen Lichtverhältnisse die Schweinwerfer nicht richtig zur Geltung kamen.

Bei der Aufführung am Heiligabend war's in der Kirche dann wie gewohnt „proppenvoll“. Bis auf den letzten Platz war alles besetzt. Und wieder waren die Kinder auf den Punkt kon-





zentriert: Als Herold meisterte Jonathan Ernst einen schweren Sologesang und griff zum finalen „Stille Nacht“ sogar noch in die Saiten seiner Harfe. Jan Rafflewski spielte den Wirt Jakob mit einer Leidenschaft und Dramatik, als ging's um den „Oscar“. Und während die Räuberin Rowina Becker mit gezücktem Schwert einem auch als Zuschauer das Fürchten lehren konnte, gaben die süßen Engel auf der Stadtmauer ein überaus ergreifendes Bild ab.

Im Grunde hätte es jedes Kind verdient mit seiner Rolle hervorgehoben zu werden, ebenso wie die fleißigen Eltern, die zum Teil alle Proben begleiteten, die „Jungs“ von der Ton- und Lichttechnik oder die kurzfristig eingesprungen Musiker um Henning Scharf, die früher zum Teil selbst als Darsteller beim Musical mitgewirkt hatten. Erst das Zusammenspiel aller ermöglichte die erfolgreiche Aufführung und machte bereits Lust auf die „neue Saison“.

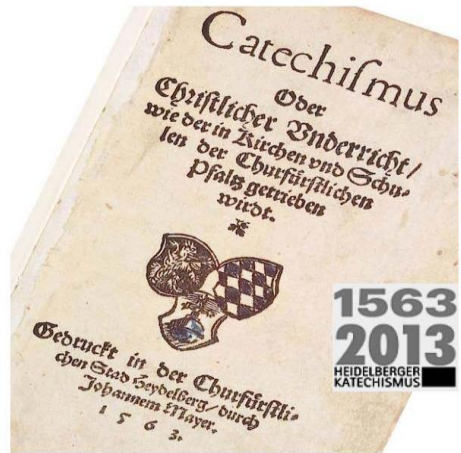
Und da „nach Weihnachten“ bekanntlich „vor Weihnachten“ ist, ist die Planung für das kommende Musical auch schon in vollem Gange. Mit vielen kurzen Stücken zu bekannten Melodien und einer Weihnachtsgeschichte, die in einem persischen Tempel beginnt, soll sie für Überraschung und Abwechslung sorgen. Doch dazu in einer anderen Scharnierausgabe mehr. D.R.



Predigten zum Heidelberger Katechismus

Vor 450 Jahren ließ Friedrich III den sogenannten „Heidelberger Katechismus“ in der Kurpfalz veröffentlichen. Er sollte helfen, die Bevölkerung im Sinne der reformierten Theologie und Kirche zu unterrichten. „Reformiert“ nennen wir die besondere Variante der Reformation, wie sie vor allem in der Schweiz durch Zwingli und Calvin entwickelt wurde. Allerdings wollte der Heidelberger Katechismus von Anfang an lutherische und reformierte Anliegen miteinander verbinden.

Pfarrer und Pfarrerinnen aus fünf Gemeinden haben sich vorgenommen, einzelne Fragen und Antworten des Heidelberger Katechismus in Predigten vorzustellen. ha



Predigtreihe 2013 zum Heidelberger Katechismus

13. Jan. 2013	Was bewirkt die Taufe	Pfr. Wittig
20. Jan. 2013	Vom Gebet	Pfrin. Weisser
27. Jan. 2013	Was ist dein Trost?	Pfrin. Pollack
03. Feb. 2013	Von der Dankbarkeit	Pfr. Schipke
10. Feb. 2013	Was ist wahrer Glaube?	Pfr. Anzinger

Jeweils 10.00 Uhr Evang. Kirche Heddesheim

Abendgottesdienst „alltagsgott“

Der Abendgottesdienst, der am **17. Februar um 18 Uhr** in unserer Kirche stattfindet, wird dieses Mal von der Heidelberger Band „Spontan“ gestaltet, die in Heddesheim seit vielen Jahren die Gesprächsgottesdienste unserer Konfirmanden begleitet. Neue Geistliche Lieder werden der Schwerpunkt an diesem Abend sein, also ein Konzert? – nein, viel mehr als ein Konzert, ein gemeinsamer Gottesdienst. Dieser steht unter dem Thema „Im Sturm stehen: mit Gott leben im Alltag“. Mit bekannten Neuen Geistlichen Liedern und Ei-

genkompositionen soll, ergänzt durch Gebete und Bibeltexte, versucht werden, die Spur zu entdecken, wie Gott diese Welt begleitet und wo er uns im Alltag begegnet. In dieser „neuen“ Form der Gottesdienstgestaltung mit Licht und Tontechnik ist die Gemeinde ganz bewusst eingeladen, mit zu beten, mit zu klatschen und mit zu singen! Die Band Spontan arbeitet an und mit diesem Konzept seit den Vorbereitungen auf den Katholikentag 2012 in Mannheim, wo sie damit auf der Bühne der Erzdiözese Freiburg auf dem Paradeplatz zu Gast war. ha

Schade! Der Kinderchor ist eingestellt!

Seit einiger Zeit ist die Zahl der Kinder im Kinderchor geschrumpft. Dies mag verschiedene Gründe haben; häufig verlassen ja viele den Kinderchor (leider!), wenn sie nach der 4. Klasse eine weiterführende Schule besuchen. Und jüngere Kinder sind nicht so viele nachgekommen, um dies auszugleichen. Ich hatte gehofft, dass nach dem so erfolgreichen Weihnachtsmusical auch der Kinderchor von einem neuen Schub erfasst werden würde. Leider ist dies nun gerade nicht eingetreten.

Mein Wunsch war es immer, auch ohne zeitlich befristete Musical-Projekte, einen kontinuierlichen Kinderchor aufzubauen, der auch dann musikalisch funktioniert, wenn gerade kein Weihnachtsmusical

ansteht. Leider ist es auch nicht möglich, ein zweites Musical-Projekt, etwa im Sommer, auf die Beine zu stellen; dafür fehlen einfach die zeitlichen und personellen Kapazitäten.

Ob es irgendwann wieder zu einem neuen Kinderchor-Angebot kommt, hängt auch davon ab, wie die Nachfrage sich in Zukunft entwickelt. Wir wollen dafür offen bleiben und erst einmal abwarten. Anfragen können gerne jederzeit an die Pfarrer gerichtet werden. Ich bedanke mich bei allen Kindern und Eltern für die gemeinsame Zeit ganz herzlich, besonders bei denen, die gerne weiter gemacht hätten!

Für das am 15. Juni anstehende Kinderkirchenfest in Heddesheim („KikiFe“) wird es aber auch eine kleine musikalische Proben- und Vorbereitungsphase geben. Die Termine dafür werden wohl bald bekannt gemacht werden. Da hoffe ich doch sehr, viele Kinder wiederzutreffen. Bis dahin Euch und Ihnen alles Gute, wünscht

Henning Scharf



Interesse am Kinderchor? Falls ja, melden Sie sich bitte beim Pfarramt oder bei einem der Pfarrer und teilen Sie Ihre Kontaktdaten mit. Sobald mindestens 12 Anfragen vorliegen, werden wir Sie darüber in Kenntnis setzen und gemeinsam versuchen, den Kinderchor wieder neu ins Leben zu rufen.

Jungschar vor dem „Aus“?

Es war und ist ein gutes Konzept, das sich unser früherer Lehrvikar Micha Willunat zusammen mit Teresa Heinisch für die Jungschar ausgedacht hat: Statt in einem fremden Gemeindeforum treffen sich die Kinder in der Schulsporthalle auf „vertrautem Terrain“, und anstelle trockener Erzählungen gibt's Spiel und Wettkampf rund um biblische Themen und Fragen. Im Mannheimer Morgen ist dieses Konzept völlig zu recht mit einem schönen Bildbericht gewürdigt worden.

Nach dem Kinderchor steht nur leider auch dieses Angebot „auf der Kippe“. Teresa Heinisch musste sich aus familiären Gründen zurückziehen, und das Lehrvikariat von Micha Willunat ist vor einem halben Jahr abgelaufen. Seitdem hat Pfarrer Rafflewski die Jungschar übernommen, die er aber aus zeitlichen Gründen nicht länger leiten kann. Sollte die Suche nach neuen Jungscharleitern erfolglos bleiben, wird das Angebot mit den Winterferien eingestellt.

D.R.

Wer sich die Leitung der Jungschar allein oder im Team vorstellen könnte und weitere Informationen möchte, wende sich bitte direkt an Pfarrer Rafflewski (Tel.: 06203-42421)

Qualifikation für den Konficip

Verloren – und doch weiter!

Am Samstag, den 2. Februar 2013 wird in Heidelberg der „Konficip“ ausgespielt. Diesem vorgeschaltet fand am Samstag, den 1. Dezember 2012, in Hohensachsen ein Bezirksturnier statt, um das Siegerteam zu ermitteln, das unseren Kirchenbezirk beim Konficip vertreten darf.

Zu diesem Turnier hatten sich angemeldet: Heddesheim, Großsachsen – und das war's. Dünne Besetzung! Aber auch ein Gegner will erst mal geschlagen sein. Und wenn die Großsachsener Konfis auch nicht über die

beste Orientierung verfügten (weil sie die Halle nicht fanden, startete das Turnier mit 20 Minuten Verspätung), Fußball spielen konnten sie!



Stark begonnen und stark nachgelassen

Beim ersten Spiel sah es eine Halbzeit so aus, als sollte unser Team die Gegner aus Großsachsen nur so überrennen. Im Alleingang schoss Tobias Kronauer in den ersten Minuten eine Zweitoreführung heraus. Der Sieg schien nur eine Frage der Höhe. Doch denkste! Schweden lässt grüßen!

Wenige Minuten nach dem Seitenwechsel fiel erst der Anschlusstreffer und kurz darauf durch einen gewagten Weitschuss der Ausgleich.

Im zweiten Spiel wurde es noch enger: Die Führung der Großsachser konnte zwar schnell ausgeglichen werden, doch danach stand Max Ahlheim im Tor unter Dauerbeschuss. Mit viel Können rettete er das glückliche Unentschieden über die Zeit.



Das dritte Spiel verlief zwar wieder etwas ausgeglichener. Aber es reichte nur für ein dürftiges 0 : 0.

Siebenmeter bringt die Entscheidung

Wie im letzten Jahr musste das Siebenmeterschießen die Entscheidung bringen. Und wie im letzten Jahr hatte unser Konfi-Team das Nachsehen. Nicht ein Ball wollte ins Tor. Die Großsachser machten es besser und gewannen mit dem Siebenmeterschießen auch das „Turnier“.

Siegerehrung mit Knalleffekt

„Das Team aus Großsachsen wird unseren Kirchenbezirk beim Konficup in Heidelberg vertreten“, verkündete Bezirksjugendreferent Jan Tuscher. Dabei hatte er allerdings die Rechnung ohne die zuständige Pfarrerin gemacht, die mitteilen musste, dass leider aus zeitlichen Gründen eine Teilnahme bei dem Turnier in Heidelberg ausgeschlossen ist. Damit stand Heddesheim als „Nachrücker“ fest und unser Konfi-Team durfte sich am Ende doch noch freuen.

Steigerung notwendig

Um den Kirchenbezirk beim Fußballturnier in Heidelberg am 2. Februar 2013 jedoch würdig zu vertreten und wenigstens die erste Runde zu überstehen, ist eine deutliche Steigerung notwendig. Vielleicht hilft ja ein kleines Trainingslager? (Schwerpunkt Siebenmeterschießen!). D.R.

Christbaumaktion 2013

Unsere Konfirmanden haben mit Unterstützung einiger Teamer (Mitarbeiter bei der Konfirmandenausbildung), ehemaliger Konfirmanden und weiterer Helfer am 12. Januar 2013 die ausgedienten Christbäume abgeholt.

Bei gutem, aber kaltem Wetter konnten wir wieder weit über 1000 Bäume einsammeln (von denen nicht alle vorher angemeldet waren) und bei der AVR-Station am Bundesbahnhof entsorgen. Ein besonderer Dank gebührt dabei den Fahrern der Traktoren, die uns teils seit vielen Jahren mit ihren Traktoren und Rollen tatkräftig unterstützen, und ohne deren Hilfe die Christbaumaktion unserer Jugend nicht möglich wäre!

Nach der Aktion konnten wir uns im Gemeindehaus wieder aufwärmen und mit einem Imbiss stärken, den uns Frau Wanner und Frau Schmidt bereitet hatten. Im Rückblick auf ihre Konfirmandenzeit nennen uns die Konfirmanden nicht ohne Grund seit Jahren, dass ihnen die Christbaumaktion besonders gefallen hat.

Ebenfalls zu Dank verpflichtet sind wir den Bäckereien, bei denen man die Christbäume zur Abholung anmelden konnte. Dies vereinfacht die Planung, die federführend von Frau Wanner geleitet wurde, und die Abrechnung der Christbaumaktion erheblich. Die Einnahmen von ca. 2000,- Euro kommen nach einem Entschluss des Jugend-Mitarbeiter-Konvents (bestätigt durch den Kir-

chengemeinderat) unserer Jugendarbeit in unserer eigenen Gemeinde zugute.

Th. Joachim



Neues von der Jugend (Bezirk und Heddesheim)

Am 6. November 2012 fand der **Bezirksjugendkonvent** in der Weinheimer Moschee statt, in der wir sehr freundlich empfangen wurden. Beim Bezirksjugendkonvent treffen sich Vertreter der einzelnen Gemeinden im Kirchenbezirk und besprechen zusammen mit dem Leitungskreis die Veranstaltungen der Bezirksjugend. Neben einem Rückblick auf einige Veranstaltungen des Jahres 2012 (die „Churchnight“ in der Nacht auf den 1. November, dem „Jump“ Jugendgottesdienst in Ladenburg, dem Jugendleiter-Lehrgang mit erste Hilfe Kurs für die JuLeiCa (der Jugendleiterkarte) sowie den Kinder- und Jugendfreizeiten) ging es vor allem um die Planung der kommenden Veranstaltungen. Für das Jahr 2013 ist neben den „üblichen“ Veranstaltungen (Jugendgottesdienste im September und Dezember, Lehrgänge, Freizeiten und der Churchnight) auch ein Kinderkirchenfest (KiKiFe) in Heddesheim geplant. Nach der Sitzung durften wir dann die Moschee besichtigen. Wir bekamen eine interessante Führung durch Frau Mert, der Frau des Vorsitzenden der Moscheegemeinde, die alle unsere Fragen beantwortete und uns zu einem Tee einlud. Es war eine gute Idee, den Konvent mal in der Moschee abzuhalten, bei der wir auch einiges lernen konnten.

Beim weihnachtlichen **JUMIKO**, dem Treffen der Mitarbeiter der Heddesheimer Kinder- und Jugendarbeit, am 19. Dezember 2012, ging es zuerst um die Planung der Christbaumaktion und dann um die Jung-schar. Nach dem Dienstende von Lehrvikar Micha Willunat hatte Pfr. Rafflewski die Jung-schar vorübergehend betreut. Um sie aber langfristig weiterführen zu können wird dringend ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin gesucht, der bzw. die verlässlich mit einsteigen kann. Da am 15. Juni 2013 das KiKiFe in Heddesheim stattfindet, haben wir dann überlegt, wie die Heddesheimer Jugend das Kinderkirchenfest unterstützen kann. Dann wurden Eva Wilhelm und Thomas Joachim als Heddesheimer Vertreter für den Bezirksjugendkonvent für eine weitere Amtszeit bestätigt.

Als weitere Punkte standen der Konfi-Cup in Heidelberg, gemeinsame Teamer T-Shirts, mögliche Teilnehmer am nächsten Jugendleiterlehrgang sowie der KiKiblog und der Konfiblog auf dem Plan. Nach einigen Infos zum Stand der Planung für das neue Gemeindehaus konnten wir es uns dann beim traditionellen Glühwein (und Kinderpunsch) mit Plätzchen gemütlich machen und den Abend ausklingen lassen.

Thomas Joachim

JAHRESSAMMLUNG 2013 des Gustav-Adolf-Werkes (GAW) in Baden für evangelische Minderheiten

„Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ So klingt es uns aus Hebr. 13,14, der Jahreslosung 2013, entgegen. In seiner bald 200-jährigen Geschichte hat das Gustav-Adolf-Werk dazu beigetragen, dass Menschen und Gemeinden in dieser Welt zumindest vorübergehend ein Dach über dem Kopf haben. Auch im Jahr 2013 helfen wir Menschen in evangelischen Diasporagemeinden Kirchen, Gemeindehäuser und Begegnungszentren zu bauen, in denen sie zusammenkommen und ihren Glauben leben und feiern können. Sie sollen selbst für sich sorgen und ihren Platz im Leben aus eigener Kraft bestimmen können. Zwei Projekte, die wir 2013 mit Ihrer Hilfe unterstützen wollen:

FAMILIEN TUN DAS IHRE ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG IN VIAMÃO (BRASILIEN)

Ziel des Projektes ist es, durch selbst gestaltete Kurse Möglichkeiten zur Berufsausbildung anzubieten. Durch den Zugang zu einer Arbeitsstelle, die Verbesserung der Familieneinnahmen und demzufolge die Verringerung der Arbeitslosenrate profitiert die ganze Familie.

Bei der Ausbildung zu kreativen Arbeiten kommen Gaben zum Vorschein, die die Menschen selbst manchmal nicht in sich vermutet haben. In einem Zug gewinnen sie Selbstbewusstsein, neue Arbeitsmöglichkeiten und ein höheres Einkommen kurz: erheblich bessere Lebensbedingungen.

Bitte tragen Sie mit allen Kräften dazu bei, den Familien in Viamão in Brasilien neue Lebensperspektiven zu geben!

SCHON KINDER BRAUCHEN BILDUNG: FÜR KOPF, HERZ UND HAND – IN BĂRCUȚ (RUMÄNIEN)

Rund 33% der Gemeindeglieder in der Industriestadt Făgăraș sind junge Menschen. Während das Jugendzentrum Seliștat naturverbundene Erlebnispädagogik gestaltet, soll das Angebot in der künftigen Kinderakademie Bărcuț einer Kinderuniversität ähneln, denn Bildung eröffnet den Kindern und Jugendlichen ein Tor zur Welt. Welch eine Chance!

Helfen Sie den Kindern in Bărcuț dabei, ihre Kinderakademie erfolgreich auf die Beine zu stellen!

Ihr Konto zum Helfen:

VR Bank Rhein Neckar Kto. 9907300
(BLZ 670 900 00) Stichwort: GAW



*Dank an Ellen Jouvenal***Abschied aus Heddesheim**

Es ist soweit, jetzt zieht sie fort,
 an einen neuen, viel größeren Ort.
 Dort, in die Hauptstadt, zieht sie´s hin –
 Die neue Heimat heißt Berlin.

Als Hellesema Mädels, hat´s schon begonnen;
 sie hat die Kirche liebgewonnen.
 Helferin im Kindergottesdienst gewesen,
 später viele Jahre im Kirchengemeinderat gesessen.

Sie war immer da, wenn man sie brauchte,
 wenn manchmal auch die Köpfe rauchte(n).
 Hat ihre Meinung stets vertreten -
 und um keinen Spruch verlegen;
 war in allem konsequent und klar –
 man wusste bei ihr immer, woran man war.

Nach der Zeit bei uns im Rat,
 stand sie für die nächste Aufgabe parat;
 Ein neues Amt auf ihrem Wege:
 Vorsitzende der Gemeindepflege.

Liebe Ellen, wir wollen es wagen,
 dafür ganz herzlich „Danke und Adieu“ zu sagen –
 bleib, wie du bist, auf deinen weiteren Wegen,
 alles Gute und Gottes Segen.

(Eckhard Geisinger)

Der Evangelische Kirchengemeinderat dankt Frau Jouvenal für den jahrelangen Einsatz in „ihrer“ und unserer Gemeinde, besonders für die wertvollen Dienste als Kirchengemeinderätin und Vorsitzende der Gemeindepflege. Wir wünschen ihr einen guten und segensreichen Start in Berlin, weiterhin die Kraft zu klaren Worten und Entscheidungen und freuen uns auf künftige Besuche aus der Landeshauptstadt.

D. R.

Noch mehr Farbe!

Unter diesem Motto wirbt die Badische Landeskirche um Kandidaten für die Wahl zu den Kirchengemeinderäten, die am Ersten Advent in ganz Baden durchgeführt wird. Der Kirchengemeinderat ist das Leitungsgremium der evangelischen Kirche vor Ort, das zusammen mit den Pfarrern alle die Gemeinde betreffenden Fragen berät und entscheidet. Er koordiniert die Angebote von der Krabbelgruppe bis zum Seniorenkreis; er überlegt, wo diakonische Hilfe und Gaben in Ihrer Gemeinde am nötigsten gebraucht werden; er denkt darüber nach, wie der Gottesdienst und das Gemeindeleben einladend gestaltet werden kann; er verwaltet die Gemeindefinanzen und entscheidet über Bauvorhaben und Stellenbesetzungen. Die Amtszeit des Kirchengemeinderats beträgt sechs Jahre. Gewählt werden können Gemeindeglieder, die das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Verantwortung übernehmen und mitgestalten hat insbesondere in den Kirchen der Reformation einen besonderen Stellenwert. Wenn Sie Ihre Kirche vor Ort mitgestalten möchten, würden wir uns freuen, wenn Sie zur Kandidatur für den Kirchengemeinderat bereit wären. Unsere Kirche verträgt zweifellos „NOCH MEHR FARBE“. Wir freuen uns über neue Kandidatinnen und Kandidaten, die mit

frischen Ideen und auch mit ihren Zweifeln den Austausch über Gott und die Kirche voranbringen. Kirche bedarf immer wieder der Erneuerung. Sie braucht kritische Geister, die nicht nur von außen Kritik üben, sondern von innen an Veränderungen mitarbeiten. Und Sie braucht Menschen, die sich für andere einsetzen und engagieren, weil sie wissen, dass jeder Einzelne für Gott wichtig ist.

Wenn Sie Lust haben, sich zu engagieren, sprechen Sie einfach mit den Pfarrern Anzinger oder Rafflewski oder mit den Mitgliedern des jetzigen Kirchengemeinderats, die Ihre Fragen gerne beantworten. Zudem finden Sie viele weiterführende Informationen auf der Homepage unserer Landeskirche:

www.kirchenwahlen.de.



Ich war fremd - Ihr habt mich aufgenommen

Zum Weltgebetstag aus Frankreich am 1. März 2013

La France, ein Land mit knapp 62 Mio. freiheitsliebenden Lebenskünstlerinnen und -künstlern. Ein Klischee. Doch Frankreich ist mehr als Paris, Rotwein und Baguette. Es gibt seit 1945 tausende Städte-, Kirchen- und Schulpartnerschaften. Frankreich ist neben Deutschland wichtiger EU Handelspartner.

Mit seinen 540.000 km² ist Frankreich eines der größten Länder Europas. Landschaftliche Vielfalt, wie der Montblanc (4810), sanfte Hügel Landschaften, die Flusstäler, Rhône, Loire, Seine bis zur Küste. Bis zu 80% der Bevölkerung sind römisch-katholisch und es gibt eine strikte Trennung zwischen Politik und Religion. Ein laizistischer Staat, in dem es egal ist, welche religiöse Zugehörigkeit der Einzelne hat. Neben dem Christentum bestehen der Islam und anderen Religionen.

Manche Frau aus anderen Ländern blickt sehnsüchtig auf die Französischen, die durch gut ausgebaute staatliche Kinderbetreuung scheinbar mühelos Berufstätigkeit und Familie vereinbaren können. Dennoch bleiben den Frauen wichtige Führungspositionen in Wirtschaft und Politik verwehrt und der Verdienst fällt bis zu 18% kleiner aus, als bei den Männern. Schwer haben es Zugezogene, meist aus ehemaligen frz. Kolonien in Afrika stammend und am Rande der Großstädte lebend. Ihr Anteil liegt bei

ca. 8%. Bis zu 400.000 Illegale leben in Frankreich. Ihre Situation wurde in der Öffentlichkeit bekannt, als 1996 „sans-papiers“ (Menschen „ohne Papiere“) zwei Kirchen in Paris besetzten.

Was bedeutet es, Vertrautes zu verlassen und „fremd“ zu sein? 12 Französinnen aus 6 christlichen Konfessionen stellten sich diese Frage. Zum WGT 2013 lautet das Bibelzitat zu ihrem Gottesdienst: ***„Ich war fremd, und ihr habt mich aufgenommen“*** (Mt 25,35). Wie heißen wir „Fremde“ bei uns willkommen? Weitere biblische Impulse liefern uns das 3. Buch Mose (19,2.33-37), wo uns Gott auffordert, Fremde nicht auszubeuten. Oder in der Offenbarung (Offb 21,3-4), Gott schenkt uns die Zusage der Heilung und Versöhnung. Frauen teilen uns ihre verschiedenen Zuwanderungsgeschichten mit. ***„Was ihr für einen meiner geringsten Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan“*** (Mt 25,40). Der Weltgebetstag konfrontiert uns mutig mit den gesellschaftlichen Bedingungen in Europa, in der oft nicht gilt, wozu wir Christen aufgerufen sind.

Herzliche Einladung zum Informationsabend am Freitag, den 1. Feb. 2013 um 19.30 Uhr im Gemeindesaal Werderstraße.

Und zum Gottesdienst am Freitag, den 1. März 2013 um 19 Uhr in der Evang. Kirche. M. Wiedemuth



Evang. Bezirksjugend Ladenburg-Weinheim
Hauptstraße 127, 69469 Weinheim
Web: www.ekjw.de
Mail: ekjw@kblw.de
Tel.: 06201 961985

Jugendleiterlehrgang

Erste-Hilfe-Kurs

Jugendgottesdienste

ChurchNight

Mach dich schlau!

KinderKirchenFest

www.ekjw.de

Materialverleih

Schüler-Mentoren-Programm

Jugendfreizeit

Kinderfreizeit

Machen Sie Ihre guten Vorsätze wahr!

Laufgruppe startet in neue Saison

Dank des ehrenamtlichen Engagements von Joachim Bublitz, einem Sportlehrer, verfügt unsere Kirchengemeinde seit 2 Jahren über eine Laufgruppe, die einmal wöchentlich im Bereich des Badesees ihre Runden dreht. Nach einer kleinen Winterpause soll am Freitag, den 1. März 2013, um 18 Uhr der Start in die neue Saison erfolgen – und zwar mit einem Treffen aller Interessierten im Gemeindehaus Georg-Friedrich-Schlatter in der Beindstraße. Gemeinsam wollen wir die neue Saison besprechen, Lauftage und Laufzeiten klären und uns einander bekannt machen.

Auch Anfängern, die mit Blick auf das Lauftraining noch unschlüssig sind, sei dieser Termin zur unverbind-

lichen Information ans Herz gelegt. Vielleicht gibt das ja den Anstoß, einen schon lange gehegten guten Vorsatz in die Tat umzusetzen. Denn eins ist allen Beteiligten wichtig: Hier geht es nicht um Hochleistung. Und abgehängt wird auch niemand! Je nach Laufstärke werden eben auch mal zwei Gruppen gebildet. Und wer bereits am 1. März durchstarten will, kann das direkt im Anschluss an das Treffen direkt vom Gemeindehaus aus tun. In diesem Fall bitte an entsprechende Kleidung und Schuhe denken. Alter und Konfessionszugehörigkeit spielen übrigens keine Rolle.

Weitere Auskünfte erteilt gerne Joachim Bublitz (06203-4039520 oder 0171-818 22 22). D.R.

Fahrt zum Evangelischen Kirchentag Hamburg 1. – 5. Mai 2013

Eine Kooperation von
Evang. Kinder- und Jugendwerk Heidelberg,
Evang. Kinder- und Jugendwerk Ladenburg – Weinheim
und Evang. Bezirksjugend Karlsruhe-Land



Fahrt zum 34.

Evangelischen Kirchentag

für Jugendliche, junge Erwachsene und Erwachsene



Karten und Preise

- Dauerkarte regulär pro Person89,- €
inkl. 1 Tagungsmappe und Fahrausweis
- Dauerkarte ermäßigt pro Person49,- €
inkl. 1 Tagungsmappe und Fahrausweis
(junge Menschen bis einschließlich 25 Jahre unabhängig vom beruflichen Status / Menschen mit Behinderung (Nachweis durch Kopie des Ausweises des Versorgungsamtes) / Erwerbslose (der Bundesagentur für Arbeit gemeldet) / Empfänger von Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld)
- Dauerkarte Förderkarte pro Person24,- €
inkl. 1 Tagungsmappe und Fahrausweis
bei Bezug von ALG II oder Grundsicherung
- Dauerkarte Familie138,- €
inkl. 2 Tagungsmappen und Fahrausweisen für jedes Kind ab 6 Jahre. Anspruch auf eine Familiendauerkarte haben Eltern/Elternteile mit Kindern bis einschließlich 25 Jahre.
- Gruppenquartier21,- €
für Familien42,- €
- Fahrt mit dem Bus75,- €
Familien ab 3 Personen150,- €

Unterbringung im Gruppenquartier

Wir werden in einem Gemeinschaftsquartier, vermutlich einer Schule, untergebracht sein. Hierfür sind Schlafsack und Isomatte mitzubringen. Privatquartiere bitte direkt über das Kirchentagsbüro anfragen.

Verpflegung

Das Frühstück werden wir in der Gruppenunterkunft einnehmen. Zur Mittags- und Abendverpflegung wird es vielfältige und preiswerte Angebote geben.

Freistellung (Sonderurlaub)

Schülerinnen, Wehr- und Zivildienstleistende, im öffentlichen Dienst Beschäftigte sowie Beamte können Anträge auf Freistellung (Sonderurlaub) stellen. Das Vorgehen könnt Ihr bei uns mit der Anmeldung erfragen.

Weitere Informationen gibt es auf:

www.kirchentag.de

und bei:



Evang. Kinder- und Jugendwerk
Ladenburg-Weinheim
Hauptstraße 127
69469 Weinheim
Telefon: 06201-961985
Fax: 06201-961987
www.ekjw.de ekjw@kblw.de



**Kirchliche Sozialstation
„Unterer Neckar“ e. V.**

Edingen-Neckarhausen · Heddesheim · Ilvesheim · Ladenburg

Kurs zur Pflege Angehöriger



in Kooperation mit
AOK Rhein-Neckar-Odenwald
Die Gesundheitskasse

Themen

- Krankenbeobachtung
- Verhindern von Zweiterkrankungen
- Lagerungs- und Hebetekniken
- Umgang mit Demenzkranken
- und vieles mehr

Beginn & Dauer

9 Kursabende ab 20. Februar 2013
jeweils mittwochs 19.00 – 21.00 Uhr

Leitung

Ruth Herold, Krankenschwester
Barbara Ruffmann, Krankenschwester

Ort

Kirchliche Sozialstation
„Unterer Neckar“ e. V.
Luisenstr. 1 · 68526 Ladenburg

Die Teilnahme ist kostenlos.

Besuchen Sie unseren Pflegekurs, um
sich in der häuslichen Krankenpflege
zu qualifizieren.

www.sozialstationladenburg.de



Anmeldung & Information unter Tel. 06203 / 92 95 0

Ansprechpartner unserer Gruppen und Kreise

Pfarramt:

Edith Kippenhan (42836)

Kirchendiener:

Horst Keller (41501)

Kinderkirche:

Andrea Jäger (494434)

Jungchar:

Pfr. Dierk Rafflewski (42421)

Kirchenchor:

Karin Wiczorek (44078)

Posaunenchor:

Karl Kippenhan (41843)

Gospelchor:

Martina Merx (45388)

Madrigal-Ensemble

Rainer Steckel (492045)

Flöten-Ensemble:

Rainer Steckel (492045)

Ökumenischer Frauensingkreis:

Dorothee Friedel (41216)

Evangelischer Gemeindepflegeverein: NN (Pfarramt 42836)

Evangelischer Kirchbauverein:

Siegfried Rudolf (43383)

Förderverein für Evangelische Kirchenmusik:

Elisabeth Schall (42894)

Förderverein Evangelischer Kindergärten Heddeshcim:

Stephanie Hildebrandt (8439683)

Frauenkreis:

Brigitta Schmidt (45455)

Hanna Schmitt (06201-62915)

Bastelkreis:

Brigitta Schmidt (45455)

Sieglinde Laub (42493)

Frauengymnastik:

Hildegard Winter (44887)

Ökumenekreis:

Sieglinde Laub (42493)

Heddeshheimer Kirchenfrühstück:

Elsbeth Strewinski (43781)

Gemeindetreff:

Waltraud Anzinger (Pfarramt 42836)

Laufgruppe:

Joachim Bublitz (0171-8182222)

Stillgruppe:

Christine Bruni (06201-959176)

Krabbelgruppe:

Beate Schlager (8438518)



- **Gemeindetreff:** Die nächsten Gemeindetreffs sind für den 3. Februar, den 21. April und den 9. Juni geplant. Wie gewohnt laden wir für 15 Uhr zu Kaffee und Kuchen ein und singen gemeinsam Volkslieder.
- **Konfirmandenelternabend:** Für letzte Informationen laden wir die Eltern unserer Konfirmanden und Konfirmandinnen zu einem Elternabend am 20. Februar um 19 Uhr in den Wersersaal ein.
- **Passionsandachten:** Wie jedes Jahr werden wir uns an fünf Donnerstagabenden, beginnend am 21. Februar, um 19.00 Uhr in der Kirche auf die Passion Jesu einstimmen.
- **Gemeindepflegeverein:** Die Jahreshauptversammlung des Gemeindepflegevereins findet am 24. Februar nach dem Gottesdienst im Gemeindehaus statt.
- **Jubiläumskonfirmation:** Das Fest der Konfirmationsjubiläen feiern wir am Sonntag Palmarum, 24. März. Auch die Konfirmationsjubilare, die in diesem Jahr ihr 60., 65. oder 70. Konfirmationsjubiläum begehen, sind herzlich eingeladen. Wir bitten um Kontaktaufnahme mit unserem Pfarrbüro (Tel. 4 28 36). Gemeindeglieder, die auswärts konfirmiert worden sind, aber am Jubiläumsgottesdienst teilnehmen möchten, werden gebeten, sich im Pfarramt zu melden und ebenso an der Vorbesprechung am 6. Februar 2013 um 19 Uhr im Gemeindesaal Werderstraße teilzunehmen.
- **Laufgruppe:** Die Laufgruppe trifft sich am 1. März um 18.00 Uhr im Gemeindehaus GFS zur Planung und zum Start der nächsten Laufsaison.
- **Gospelchor:** Unser Gospelchor plant am 28. April um 17 Uhr ein Konzert in unserer Kirche.
- **Gemeindeversammlung:** Am 21. April ist die Gemeinde herzlich gebeten, im Anschluss an den Gottesdienst zu einer Gemeindeversammlung zusammenzukommen.



An dieser Stelle soll künftig die Kolumne **NACHgedacht** ihren Platz finden. Sie wird verantwortet von Verena Hanisch, einem jugendlichen Mitglied unserer Redaktion.

Wir haben seinen Stern gesehen

Einem Stern folgen und sich sicher sein, dass es der richtige Weg ist? Wäre das nicht der Traum vieler von uns? Sich nicht entscheiden zu müssen, sondern etwas zu haben, was uns leitet? Nachdem wir die besinnliche Weihnachtszeit verbracht haben und in den Alltag zurückkehren, will ich an dieser Stelle noch einmal über die Weihnachtsgeschichte NACHdenken.

Die Heiligen Drei Könige wurden von einem Stern zu Jesus in der Krippe geführt. Sie haben sich auf ihn verlassen und wurden nicht enttäuscht. Aber was leitet uns eigentlich in unserem alltäglichen Leben auf den richtigen Weg? Ein Stern ist es mit Sicherheit nicht. Doch es gibt einen Wegweiser für jeden von uns. Für manche ist es der Beruf, der einen vollkommen einspannt und selbst die Freizeit bestimmt. Für andere mag es die Familie sein, die die Lebenswege vorgibt, einem Halt und Stärke entgegenbringt, Wege zu wagen. Doch auch die Hobbies können uns auf Bahnen lenken, die wir ohne sie nie entdeckt hätten.

Wenn wir an dieser Stelle insbesondere den Davidstern einmal näher betrachten, so sehen wir, dass wir durch ihn mit Gott verbunden zu sein scheinen. Die eine Spitze zeigt nach oben, also zu Gott, und die andere zu uns auf die Erde. Zu uns, für die Gott unfassbar und unbegreiflich ist. Durch den Stern könnten wir also eine Verbindung zu Gott herstellen.

Wir kennen sie bestimmt alle: Diese klaren Nächte, an denen man minutenlang draußen steht, um die Sterne zu beobachten. Sie geben uns ein tolles, verzauberndes Gefühl; ja man glaubt schon fast in einer anderen Welt gelandet zu sein. Vielleicht liegt es tatsächlich an Gott, der über die Sterne eine neue „Leitung“ aufbaut? Möglicherweise denken Sie ja, wenn Sie mal wieder den Sternenhimmel beobachten, darüber nach, was der wegweisende Stern in Ihrem Leben ist oder sein soll.

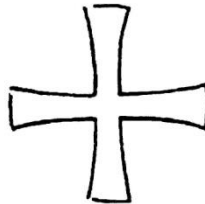
verena

Taufen



Leon-Pascal Bernecker
Gilles Etienne Fischer
Lukas Pilz
Katharina Elisabeth Störtzer
Alisa Sophie Finger

Bestattungen



Susanna Weygoldt, geb. Menz - 82 Jahre - Gal 6, 2
Lieselotte Söldner, geb. Eberle - 85 Jahre - Ps 23, 1
Werner Biereth - 64 Jahre - Röm 8, 14.17
Amalie Nagel, geb. Siegfried - 98 Jahre - Ps 103, 2
Ilse Dotzler, geb. Schenck - 80 Jahre - Ps 27, 7
Anni Menz, geb. Axmann - 91 Jahre - Ps 23, 1
Jürgen Muley - 64 Jahre - Ps 139, 9.10
Brunhilde Neuer, geb. Langlotz - 73 Jahre - Ps 91, 11.12
Ralf Schulze - 69 Jahre - Gal 3, 26
Rosina Rein, geb. Barth - 92 Jahre - Ps 37, 5
Elisabeth Walther, geb. Diehm - 74 Jahre - Jes 40, 31
Rudi Marx - 73 Jahre - Ps 103, 8
Wolfgang Kolb - 79 Jahre - Offbg 2, 10
Hermine Kolb, geb. Lederle - 76 Jahre - Hebr 10, 35

03. Februar 2013 <i>Sexagesimä</i>	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Predigtreihe zum Heidelberger Katechismus)
	11.30 Uhr	Kinderkirche
10. Februar 2013 <i>Estomihi</i>	10.00 Uhr	Gottesdienst (Predigtreihe zum Heidelberger Katechismus)
	11.30 Uhr	Kinderkirche
14. Februar 2013	10.30 Uhr	Gottesdienst im Haus am Seeweg
17. Februar 2013 <i>Invokavit</i>	11.30 Uhr	Kinderkirche
	18.00 Uhr	Abendgottesdienst „alltagsgott“ (mit der Band Spontan)
21. Februar 2013	19.00 Uhr	Passionsandacht
24. Februar 2013 <i>Reminiszere</i>	10.00 Uhr	Gottesdienst
	11.30 Uhr	Kinderkirche
28. Februar 2013	10.30 Uhr	Gottesdienst im Haus am Seeweg
	19.00 Uhr	Passionsandacht
01. März 2013	19.00 Uhr	Ökum. Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen (Evang. Kirche)
02. März 2013	15.30 Uhr	Gesprächsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden
03. März 2013 <i>Okuli</i>	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen
	11.30 Uhr	Kinderkirche
07. März 2013	19.00 Uhr	Passionsandacht
10. März 2013 <i>Lätare</i>	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl zur Konfirmation der Gruppe Ost
	11.30 Uhr	Kinderkirche (Kindergarten Beindstraße)
14. März 2013	10.30 Uhr	Gottesdienst im Haus am Seeweg
	19.00 Uhr	Passionsandacht
17. März 2013 <i>Judika</i>	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl zur Konfirmation der Gruppe West
	11.30 Uhr	Kinderkirche (Kindergarten Beindstraße)

21. März 2013	19.00 Uhr	Passionsandacht
24. März 2013 <i>Palmarum</i>	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl zur Feier der Konfirmationsjubiläen
	11.30 Uhr	Kinderkirche (Kindergarten Beindstraße)
28. März 2013 <i>Gründonnerstag</i>	15.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl im Haus am Seeweg (Sitzabendmahl)
	19.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
29. März 2013 <i>Karfreitag</i>	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
31. März 2013 <i>Ostersonntag</i>	06.00 Uhr	Osternachtsfeier mit Taufe
	08.00 Uhr	Auferstehungsfeier auf dem Friedhof
	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
	11.30 Uhr	Kinderkirche
01. April 2013 <i>Ostermontag</i>	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen
07. April 2013 <i>Quasimodogeniti</i>	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
	11.30 Uhr	Kinderkirche

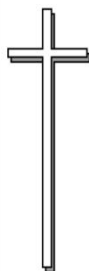


Bäckerei & Konditorei

Axel Krämer

Unterdorfstraße 10 **Beindstraße 33** Schaafleckstraße 21

Tel.: 06203 / 42764



BESTATTUNGEN M. BUSCH

Erd-, Feuer- & Seebestattungen – Bestattungsvorsorge

Beindstr. 12 – 68542 Heddesheim – Tel. (0 62 03) 95 37 84

Tag & Nacht
(0 62 03) 95 37 84



bei

OTTO SHOP

E. Geisinger

Weidigstraße 2 - 68542 Heddesheim

Telefon (0 62 03) 4 62 71



Wie viel Sparpotenzial steckt in Ihrem Eigenheim?

Jetzt modernisieren. Mit der Sparkassen-Baufinanzierung.

 **Sparkasse
Rhein Neckar Nord**

Senken Sie Ihre Energiekosten – zum Beispiel mit einer günstig finanzierten Modernisierung. Zusammen mit unserem Partner LBS beraten wir Sie gern und stehen Ihnen auch bei allen anderen Fragen rund um riestergefördertes Wohneigentum und Bausparen kompetent zur Seite. Mehr Infos in Ihrer Filiale oder unter www.sparkasse-rhein-neckar-nord.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**



Gärtnerei · Floristik

Schubach - Schollmeier

Dekorationen · Trauerbinderei · Grabanlage und -pflege
zeitgerechte Floristik

Viernheimer Str. 14 · 68542 Heddesheim · Tel. 0 62 03 - 42787

Brennerei & Obstbau



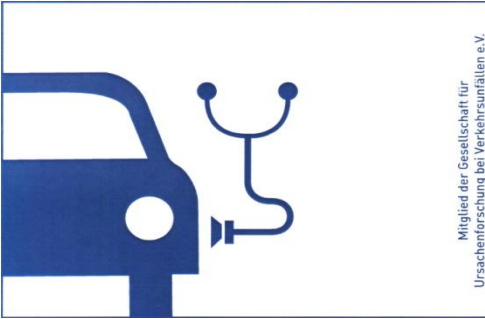
Hege

Vorstadtstr.7 68542 Heddesheim Tel.: 06203/42630 Fax: 06203/405364

bock
elektro

Walter Bock
Unterdorfstraße 18
68542 Heddesheim
Tel. 0 62 03/49 21 23
Fax 0 62 03/49 21 33
Handy 0172-9 73 77 32

- ✎ Elektroinstallationen aller Art
- ✎ Satellitenanlagen
- ✎ Video – und Türsprechanlagen



Mitglied der Gesellschaft für
Ursachenforschung bei Verkehrsunfällen e.V.

Joachim Bublitz

Zertifizierter Kfz-Sachverständiger
Kfz-Meister

Lilienstraße 7
68542 Heddesheim

Mobil: 0171-818 22 22
Tel./Fax: 06203-40 39 520

info@kfz-gutachter-mannheim.de
www.kfz-gutachter-mannheim.de



**EIN EINZIGARTIGER
MENSCH
IST VERSTORBEN.**

Schenken Sie ihm die
letzte Ehre – individuell
und persönlich.
Wir sind für Sie da.

Fordern Sie unsere kostenlose Broschüre an.
Erstes Heddesheimer Bestattungsunternehmen · Industriestraße 4 · 68542 Heddesheim
Tel. (0 62 03) 49 22 44



TelefonSeelsorge

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

TelefonSeelsorge Rhein-Neckar



Seitz
Garten- und Landschaftsbau

Ortsstraße 5
68259 MA - Straßenheim

Fon: 0179-560 44 14
Fax: 06 21-762 23 92

E-Mail: info@seitz-gartenbau.de
www.seitz-gartenbau.de

Pflasterarbeiten · Natursteinmauern
Gartenbegrünung · Gartenpflege · Rollrasen



ELEKTRO KEMMET

68542 Heddesheim · Grosssachsener Str. 20
Telefon 06203-41635 · Telefax 06203-45747
eMail: ni.ke@t-online.de · Internet: www.elektro-kemmet.de

Hausgeräte - Kleingeräte
Elektrospeicherheizungen
Heißwassergeräte

Elektro-Installation
Kundendienst



SERVICE UND BERATUNG NUR VOM FACHMANN



Für Ihre nächsten stilvollen Feierlichkeiten stehen Ihnen unsere neu im Landhausstil geschaffenen Räumlichkeiten zur Verfügung. In unmittelbarer Nachbarschaft unseres Catering-Betriebes werden wir Ihnen den optimalen Rahmen für Feierlichkeiten und Events ermöglichen. Zu dem Besten aus der Küche und dem Weinkeller werden wir Ihnen Räumlichkeiten im exklusiven Ambiente zu vernünftigen Konditionen anbieten können.

Wir würden uns freuen, Ihre nächste Feierlichkeit in unseren Räumen ausrichten zu dürfen!.

Jutta Muth, Robert-Boschstr. 14, 68542 Heddesheim, Tel. 06203-44684
www.partyservice-muth.de Email: partyservice-muth@t-online.de



Versicherer im
Raum der Kirchen

Bruderhilfe · Pax · Familienfürsorge

VERTRAUVENSFULL. BERATEN.

Sie sind im kirchlichen Bereich tätig oder engagiert, gehen gern mit Menschen um und möchten in der Freizeit dazuverdienen? Dann informiere ich Sie gern über eine Tätigkeit als Vertrauensfrau/-mann.

EIN SCHÖNES GEFÜHL. RÜCKHALT.

Man kann Leben einfach versichern. Man kann es aber auch einfach sicherer und lebenswerter machen. Gemeinsam tun wir das und unterstützen kirchliche und soziale Projekte.

Gute Beratung braucht Gespräche.

Ich bin für Sie da.

Thorsten Papendick, Agenturleiter
Friedrichstraße 1 · 68542 Heddesheim
Telefon 06203 4039570
thorsten.papendick@bruderhilfe.de

Menschen schützen.
Werte bewahren.



**unterwegs zum
KREUZ**

**PASSIONS
ANDACHTEN**

21. Februar

28. Februar

7. März

14. März

21. März

Evangelische Kirche

Heddesheim

19 Uhr